

# Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 15. Februar 1913, nachm. 2 Uhr.

Werke altspanischer und altitalienischer Meister.

1. **Jiménez de Antequera** (gestorben 1572):

„Batalla del sexto tono“ für Orgel.

Aufgefunden im Escorial von Padre Luis de Villalba; herausgegeben von Don Felipe Pedrell in „Antología española“, Band I.

2. **König Thibaut IV. von Navarra:** (geb. 1201 zu Troyes, gest. 8. Juli 1253 in Pamplona):

„Crux fidelis“. Melodie aus:

„Poésies du roi de Navarre avec des notes et un glossaire français“ (Paris 1742). Tonsatz von Otto Richter.

Crux fidelis inter omnes  
Arbor una nobilis,  
Nulla silva talem profert;  
Fronde, flore, germine,  
Dulce lignum, dulces clavos,  
Dulce pondus sustinet.

Treues Kreuz, einzigartig edler  
Baum unter allen, kein Wald  
bringt einen solchen hervor. Köst-  
licher Stamm, durch Laub, Blüte  
und Frucht, der köstliche Nägel  
und köstliche Last trägt.

3. **Ludovico Viadana** (geb. 1564 zu Viadana bei Mantua, gest. 2. Mai 1627 zu Gualtieri):

Canzona für 2 Violinen, 2 Violoncelle und Continuo.  
Cori spezzati.

Aus: Cento concerti ecclesiastici a 1, 2, 3 e 4 voci con il basso continuo per sonar nell' organo. Buch I. Herausgegeben von Hugo Riemann in „Alte Kammermusik“, Band I.

4. **Gemeinde.** Gesangbuch Nr. 77, V. 1 (Mel. v. H. L. Hasler, 1601).

Mel.: Herzlich tut mich verlangen —

Du meines Lebens Leben, du meines Todes Tod, für mich dahin  
gegeben in tiefste Seelennot, in Marter, Angst und Sterben aus  
heißer Liebsbegier, das Heil mir zu erwerben, nimm tausend Dank dafür!

H. v. Bruiningt, † 1772.

Vorlesung (Hebr. 12, 1—6), Gebet und Segen.

5. **Claudio Monteverde** (geb. 14. Mai 1567 zu Cremona, gest. 29 Nov. 1643 zu Venedig):

Sinfonia für Streichinstrumente, Cembalo und Orgel.

6. **Giovanni Pierluigi Palestrina** (geb. 1526 zu Palestrina, gest. 2. Febr. 1594 in Rom):

„Stabat mater“ für 2 vierstimmige Chöre. Nachgelassenes  
Werk. Neu herausgegeben von Richard Wagner.

Stabat mater dolorosa  
Juxta crucem lacrymosa  
Dum pendebat Filius.  
Cujus animam gementem  
Contristantem et dolentem  
Pertransivit gladius.

O quam tristis et afflita  
Fuit illa benedicta  
Mater unigeniti!  
Quae maerebat et dolebat,  
Pia mater dum videbat  
Nati poenas incliti!

Schaut die Mutter voller Schmerzen,  
Wie sie mit zerrissnem Herzen  
Bei dem Kreuz des Sohnes steht!  
Schaut ihre Trübsalshölze,  
Wie des Schwertes blutige Spitze  
Tief durch ihre Seele geht!

O wie traurig, da dem Tod nah'  
Sie den eingebornen Sohn sah,  
War die Mutter, benedict!  
Wie sie zaget, schmerzzernaget,  
Angeplaget, laut auflaget,  
Ob des Sohnes Schmach und Leid!

Bitte wenden!

Quis est homo, qui non fleret  
Christi matrem sivideret  
In tanto suppicio?  
Quis non posset contristari  
Christi matrem contemplari  
Dolentem cum filio?

Pro peccatis sua gentis  
Vidit Jesum in tormentis  
Et Flagellis sub ditum.  
Vidit suum dulcem natum,  
Moriendo desolatum  
Dum emisit spiritum.

Eja mater! fons amoris,  
Mesentire vim doloris,  
Fac, ut tecum lugeam  
Fac, ut ardeat cor meum,  
In amando Christum Deum  
Ut sibi complaceam!

Pia mater istud agras  
Crucifixi fige plegas,  
Cordi meo valide.  
Tui nati vulnerati  
Tam dignati pro me pati  
Poenas mecum divide.

Fac me tecum pie flere  
Crucifixo condolere  
Donec ego vixero.  
Juxta crucem tecum stare,  
Et me tibi sociare  
In planctu desidero.

Virgo virginum praeclara  
Mihi jam non sis amara,  
Fac me tecum plangere,  
Fac ut portem Christi mortem,  
Passionis fac con sortem,  
Et plagas recolere!

Fac me plagis vulnerari  
Fac me cruce in ebriari,  
Et cruore filii,  
Flammis ne urar ruccensus,  
Perte, virgo sim defensus,  
In die judicii.

Fac me cruce custodiri,  
Morte Christi praemuniri,  
Con foveri gratia,  
Quando corpus morietur,  
Fac, ut animae donetur,  
Paradisi gloria.

*Iakoponus, † 1306.*

Wessen Auge kann der Zähren  
Bei dem Jammer sich erwehren,  
Der des Höchsten Sohn umfängt?  
Wie er mit gelaßnem Mute  
Todesmatt in seinem Blute  
An dem Holz des Fluches hängt!

Für die Sünden seiner Brüder  
Leidet er, daß seine Glieder  
Unnennbare Qual zerreißt.  
Für uns ruft er im Erblassen:  
Gott, mein Gott, ich bin verlassen!  
Und veratmet seinen Geist.

Läß, o Jesu, Quell der Liebe,  
Deines Herzens heilge Triebe  
Strömen in mein Herz hinab!  
Läß mich dich mein Alles nennen,  
Ganz für dich in Liebe brennen,  
Der für mich sein Leben gab!

Drück, ach drücke deine Wunden,  
Die du auch für mich empfunden,  
Tief in meine Seel hinein.  
Läß in Reue mich zerstießen,  
Mit dir leiden, mit dir büßen,  
Mit dir tragen jede Pein.

Läß mich herzlich um dich weinen,  
Mich durchs Kreuz mit dir vereinen;  
Aller Weltssinn sei verflucht!  
Unterm Kreuze will ich stehen  
Und dich zittern, bluten sehen,  
Wenn die Sünde mich versucht.

Gib mir Teil an deinem Leiden,  
Läß von aller Lust mich scheiden,  
Die dir solche Wunden schlug!  
Ich will auch mir Wunden schlagen,  
Will das Kreuz des Lammes tragen,  
Welches meine Sünden trug.

Läß, wenn meine Tränen fließen,  
Mich den Gnadenglanz genießen  
Deines milden Angesichts.  
Decke mich durch deine Plagen  
Vor den Angstn und den Klagen  
Einst am Tage des Gerichts.

Gegen aller Feinde Stürmen  
Läß mich, Herr, dein Kreuz beschirmen,  
Deine Gnade leuchtet mir!  
Deckt des Grabes finstre Höhle  
Meinen Leib, so nimm die Seele  
Hin ins Paradies zu dir.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Herr Bernhard Pfannstiehl, Organist der Kreuzkirche.

Cembalo: Herr Dr. Arthur Chiz.

Streichorchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Leitung: Herr Professor Otto Richter, Kantor der Kreuzschule.

Flügel: H. Wolfframm, Dresden (Victoriahaus).

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurrendanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Sehmisch i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.